

Redaktion dieser Ausgabe
Peter Jehle (Herausgeber dieses Heftes), Jan Loheit (Koordination),
Wolfram Adolphi, Ruth May, Ingo Pohn-Lauggas, Frank Voigt

Karen Ruoff <i>Übergangsgesellschaft 1989</i>	1
Verlagsmitteilungen	2
Klaus Weber <i>Die Hälfte des Himmels und die Frankfurter Allgemeine</i>	3
Editorial	5

1917→2017→?

Enzo Traverso <i>Kommunismus – ein Ortstermin</i>	9
Josep Fontana <i>Die russische Revolution und wir</i>	12
Guido Liguori <i>Die Revolution als Lernprozess. Gramsci und die russischen Revolutionen von 1917</i>	20
Wolfram Adolphi <i>»Wir haben uns ihnen weggenommen«. Hundert Jahre Oktoberrevolution</i>	30
Frigga Haug <i>Die Liebe und die Revolution. Wider den Missbrauch Alexandra Kollontais</i>	43

Fortsetzung auf S. II

Gesamtkoordination: Ines Schwerdtner
argument@inkrit.org · Tel. 069 272 44 151
August-Hecht-Straße 33 · 63067 Offenbach

Argument Verlag · verlag@argument.de
Glashüttenstr. 28 · D-20357 Hamburg
Tel. 040 401800-16 · Fax -20

Einzelbestellung & Abonnement
versand-argument@t-online.de
Tel. 030 611-3983 · Fax -4270

Buchhandelsauslieferungen: Deutschland
Prolit · n.kallweit@prolit.de
Tel. 0641 943-9324 · Fax -9389

Österreich
Hain · bestell@hain.at
Tel. +43 (0)1 282-6565 · Fax -5282

Schweiz
AVA · verlagsservice@ava.ch
Tel. +41 (0)44 762-4250 · Fax -4210

Robert Cohen <i>Subjektive Chronik. Christa Wolfs Briefe 1951–2011</i>	47
Jan Loheit <i>»Am Grabe der Revolution«. Wolf Biermanns Leichenschmaus</i>	58
Radhika Desai <i>Imperialistischer Antikapitalismus?</i>	66
Ingar Solty <i>Kein Antimperialismus ohne Theorie des gegenwärtigen Kapitalismus. Replik auf Radhika Desai</i>	78
Arndt Hopfmann <i>Die Oktoberrevolution als »Entwicklungsherausforderung«</i>	80

Norman Paech <i>Kein Frieden im Nahen Osten. Zur Entstehung und Entwicklung des Palästinakonfliktes</i>	91
Micha Brumlik und Jan Loheit <i>Deutsche Namen – Frank Pergande, die FAZ und das Erbe der DDR</i>	105
Personenangaben; Zeitschriftenschau; Summaries	145

Besprechungen

Philosophie

Harich, Wolfgang, <i>Philosophiegeschichte und Geschichtsphilosophie – Vorlesungen. Teilband 1: Von der Antike bis zur deutschen Aufklärung. Teilband 2: Vom Entwicklungsgedanken der Aufklärung bis zur Gegenwartskritik</i> (Andreas Arndt)	108
Reitz, Tilman, <i>Das zerstreute Gemeinwesen. Politische Semantik im Zeitalter der Gesellschaft</i> (Matthias Mayer)	110
Wessel, Karl-Friedrich, <i>Der ganze Mensch. Eine Einführung in die Humanontogenetik oder Die biopsychosoziale Einheit Mensch von der Konzeption bis zum Tode</i> (Ursula Schröter)	112

Sandkühler, Hans Jörg, <i>Menschenwürde und Menschenrechte. Über die Verletzbarkeit und den Schutz der Menschen</i> (Manfred O. Hinz)	115
Sandkühler, Hans Jörg, <i>Nach dem Unrecht. Plädoyer für einen neuen Rechtspositivismus</i> (Manfred O. Hinz)	115

Sprache und Literatur

Wolf, Christa, <i>Man steht sehr bequem zwischen allen Fronten. Briefe 1951–2011</i> (Robert Cohen)	47
Gehrlach, Andreas, <i>Diebe. Die heimliche Aneignung als Ursprungserzählung in Literatur, Philosophie und Mythos</i> (Karl Heinz Götze)	118
Steinweg, Marcus, <i>Gramsci Theater</i> (Peter Jehle)	121

Kunst und Kultur

Dematté, Chris, <i>Utopien des Oktober. Denkmäler der Sowjetunion</i> (Norbert Schneider)	122
Ullrich, Wolfgang, <i>Siegerkunst. Neuer Adel, teure Lust</i> (Jens Kastner)	124
Schneider, Norbert, <i>Von Bosch zu Bruegel. Niederländische Malerei im Zeitalter von Humanismus und Reformation</i> (Daniela Hammer-Tugendhat)	125
Brunow, Dagmar (Hg.), <i>Stuart Hall. Aktivismus, Pop und Politik</i> (Ingo Pohn-Lauggas)	127

Soziologie

Notz, Gisela, <i>Kritik des Familismus. Theorie und soziale Realität eines ideologischen Gemäldes</i> (Barbara Ketelhut)	128
--	-----

Soziale Bewegungen und Politik

Männel, Michael, <i>Intellektuellen-Weltbilder und postkommunistische Transformation. China und Russland in vergleichender Perspektive</i> (Klaus Müller)	131
Narr, Wolf-Dieter, <i>Niemand's-Herrschaft. Eine Einführung in Schwierigkeiten, Herrschaft zu begreifen</i> (Andreas Novy)	132
Huke, Nikolai, <i>Krisenproteste in Spanien. Zwischen Selbstorganisation und Überfall auf die Institutionen</i> (Tobias Haas)	134
Dany, Hans-Christian, <i>Schneller als die Sonne. Aus dem rasenden Stillstand in eine unbekannt Zukunft</i> (Christian Meyer)	136

Ökonomie

- Fischbach, Rainer, *Mensch-Natur-Stoffwechsel. Versuche zur Politischen Technologie* (Florian Busch) 137

Ökologie und Technik

- Foster, John Bellamy, u. Paul Burkett, *Marx and the Earth. An Anti-Critique* (Christian Stache) 138
- Wirth, Sven, u.a. (Hg.), *Das Handeln der Tiere. Tierliche Agency im Fokus der Human-Animal Studies* (Christian Stache) 140

Geschichte

- Zamoyski, Adam, *Phantome des Terrors. Die Angst vor der Revolution und die Unterdrückung der Freiheit 1789–1848* (Christoph Valentin) 142
- Bois, Marcel, *Kommunisten gegen Hitler und Stalin. Die linke Opposition der KPD in der Weimarer Republik. Eine Gesamtdarstellung* (Michael Buckmiller) 143

Bild auf der Rückseite

Rudolf Herz: Lenins Lager. Entwurf für eine Skulptur in Dresden (1993)

Die Dresdener Stadtverordneten haben am 3. September 1991 entschieden, ihr unliebsam gewordenen Lenin-Denkmal aus dem Stadtbild zu entfernen und zu verschenken. Die Folgen der Säuberungsaktion sind evident. Das geschmähte Denkmal wird dem Blick entzogen, ein Ausgangspunkt für kontroverse Diskurse über die jüngste Vergangenheit ist beseitigt.

»Lenins Lager. Entwurf für eine Skulptur in Dresden«. Ihre Konzeption zielt darauf, den Bildersturm öffentlich und dauerhaft vor Augen zu führen, und bewahrt zugleich das Denkmal vor seiner endgültigen Beseitigung. »Lenins Lager« besteht aus den einzelnen Steinquadern, die ursprünglich zum Denkmal zusammengesetzt waren. Die roten Granitblöcke werden demontiert und auf engem Raum zu einem skulpturalen Gebilde zusammengestellt. Diese Anordnung erinnert an ein Museumsdepot oder ein archäologisches Trümmerfeld: ein Aggregatzustand zwischen Abbau und Rekonstruktion.

»Lenins Lager« ist eine ketzerische Kritik an den staatspolitischen Aufarbeitungsritualen nach dem Fall der DDR, ein anstößiges Erinnerungsstück mit politischen und ästhetischen Reibungsflächen und soll am bisherigen Ort des Denkmals vor dem Bahnhof seinen Platz finden.